

Einstudierung von b.31

Für die Einstudierung des dreiteiligen Ballettabends b.31 reisen hochkarätige Gäste aus den Niederlanden an. Gleich zwei Experten bringen *SH-BOOM!* vom Choreographen-Duo Sol León & Paul Lightfoot nach Düsseldorf: Valentina Scaglia und Bastien Zorzetto, die über langjährige Erfahrung beim Nederlands Danse Theater verfügen. *Adagio Hammerklavier* von Hans van Manen erarbeitet die Starballerina Igone de Jongh mit dem Ballett am Rhein, die sowohl für ihre außerordentlichen Interpretationen des klassischen Ballettrepertoires als auch als Muse des Choreographen Hans van Manen bekannt ist.

Bereits seit über 20 Jahren tanzt sie beim Het Nationale Ballet Amsterdam und wurde Ende letzten Jahres mit dem „Oskar“ des niederländischen Tanzes, dem „Gouden Zwaan“, für ihren Beitrag zum niederländischen Tanz ausgezeichnet. Vor den beiden Balletten, die ihre Uraufführungen mit dem Het Nationale Ballet bzw. dem Nederlands Danse Theater erlebten, steht bei b.31 Martin Schläpfers *Obelisco*, das 2007 mit dem ballettmainz uraufgeführt wurde und das nun neu mit dem Ballett am Rhein einstudiert wird.



Igone de Jongh, Foto: © Robin de Puy

Ausblick Frühlingsausflug

Der gemeinsame Frühlingsausflug der Ballettfreunde und der Compagnie findet am 6. Mai 2017 statt. Über den Ablauf und die Anmeldung informieren wir in der nächsten Infopost im April.



Zum Vormerken

- ✓ **Arbeitsprobe b.31:**
Am Montag, 06.03.2017, um 19.30 Uhr im Balletthaus. Um Anmeldung wird gebeten. Wir weisen darauf hin, dass bei Arbeitsprobenbesuchen eine kleine Gebühr von 6,- € pro Person für das anschließende Zusammensein mit einem Imbiss und Getränken erhoben wird.

- ✓ **Ballettwerkstatt b.31 mit öffentlichem Training:**
Am Dienstag, 27.03.2017, ab 18 Uhr im Opernhaus Düsseldorf. Eintritt frei.

Terminänderung

Der Blick hinter die Kulissen des Düsseldorfer Opernhauses ist auf den 5. April verschoben worden! Peter Krottenthaler, Technischer Direktor der Deutschen Oper am Rhein, demonstriert den Ballettfreunden, was für technische Vorbereitungen bei einer Ballettaufführung wie b.31 gemeistert werden müssen. Er zeigt anhand der Bühnen- und Beleuchtungseinrichtung, wie vor der Aufführung gearbeitet wird, damit auf der Bühne später alles perfekt funktioniert.

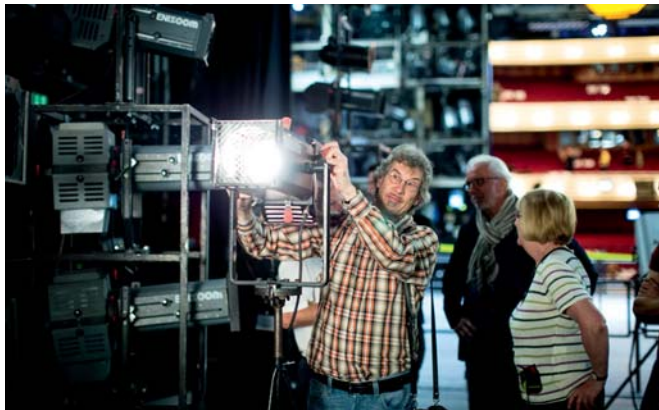


Foto: © Susanne Diesner

IMPRESSUM

Redaktion:
Pia Boekhorst, Caecilia Brenninkmeyer, Tom Hackbarth und Oliver Königsfeld

Gestaltungskonzept:
Markwald Neusitzer Identity

Layout & Druck:
Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Aufnahmeanträge, Anmeldungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen der Ballettfreunde:
Büro der Ballettfreunde
Merowinger Straße 88 • 40225 Düsseldorf
Telefon 0211-8925-392 • Fax 0211-8925-343

E-Mail: buero@ballettfreunde-dor.de
Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Das Büro der Ballettfreunde ist ausschließlich unter der Nummer 0211-8925-392 zu erreichen. Wenn das Büro nicht besetzt ist, wird Ihr Anruf weitergeleitet und Sie werden gegebenenfalls zurückgerufen.

BALLETT INFOPOST

INFORMATIONEN FÜR DIE BALLETTFREUNDE DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN E.V.

„Jubel und Begeisterung“ Pressestimmen zur Premiere von b.30 am 14. Januar 2017 im Opernhaus Düsseldorf

„Er [Remus Șucleană] überzeugt [...] durch hohe Musikalität und eine persönliche Art, berührende Lebens-Geschichten zu erzählen. Fazit: ein gelungenes Erstlingswerk.“

Max Kirschner, WZ, 16. Januar 2017

„Die Düsseldorfer Symphoniker unter Jean-Michaël Lavoie zeigen bei diesem gefährlich transparenten Stück wie auch im restlichen Abend, dass sie ihrem musikalischen Anspruch und den Geboten des Zusammenspiels mit den Tänzern zugleich genügen.“

Dorothee Krings, RP, 16. Januar 2017



CONCERTO GROSSO NR. 1 von Remus Șucleană

„In seinem Debüt setzt Șucleană die Stimmungen und Strukturen der Musik gekonnt in Bewegung um, wenn Marlúcia do Amaral etwa zum solistischen Zupfen der Geige ihre Muskeln isoliert spielen lässt. Klassisches Ballett und seine zeitgenössischen Formen – auf den Einsatz von Spitze verzichtet er allerdings –, dazu Modern Dance und Tango ergeben eine sinnvolle Gesamtheit, entsprechend der eklektizistischen Musik Schnittkes. Bemerkenswert präzise dekliniert Șucleană sein Thema durch, dirigiert die Gruppen strukturiert durch den Raum, überzeugt zudem mit Duetten und Soli. Ein gelungener Auftakt, der Mut machen sollte, weiter zu gehen, eigenständiger zu werden.“

Alexandra Albrecht, FAZ, 17. Januar 2017

„Das Meisterwerk des Abends ist ‚Lonesome George‘ des Wuppertalers Marco Goecke. [...] Am Ende: Jubel und Begeisterung.“

Max Kirschner, WZ, 16. Januar 2017



LONESOME GEORGE von Marco Goecke

„Poetische Momente sind das in einer Welt, die auf immer ins Zwielicht gesunken scheint. ‚Lonesome George‘ hat der in Wuppertal geborene Choreograph Marco Goecke sein Stück genannt, das ungeheuer dicht von der Einsamkeit eines Wesens erzählt, das lange als das letzte seiner Art galt – von der Galápagos-Riesenschildkröte George.“

Dorothee Krings, RP, 16. Januar 2017

„Nur auf den ersten Blick erscheint es wie Slapstick, zeigt Horecna doch eine große Verfeinerung in der Körpersprache und den von ihr dargestellten Allegorien [...]. ‚Wounded Angel‘ gräbt sich unauslöschlich in das Gedächtnis der Zuschauer, die der Choreographin, der Compagnie, den Solisten und dem Orchester unter seinem Gastdirigenten minutenlange Ovationen schenken.“

Juan Carlos Tellecha, Danza Ballet, 21. Januar 2017

„Ein spielerisches, manchmal grotesk zugespitztes verspieltes Tanzstück.“

Max Kirschner, WZ, 16. Januar 2017



WOUNDED ANGEL von Natalia Horecna

IN DIESER AUSGABE

- Pressestimmen b.30
- Rückblick & Neues
- Veranstaltungen im Frühjahr

Auf ein Wort



Liebe Ballettfreunde,

es war an einem Sonntag im November 2007: nach der Ballettaufführung von Youri Vámos' *Romeo und Julia* nahmen auf der Bühne des frisch renovierten Opernhauses mehr als 200 Personen Platz an festlich dekorierten Tischen zur Feier des 10-jährigen Jubiläums der Ballettfreunde. Das beeindruckende Fest ist vielen von uns in nachhaltig guter Erinnerung geblieben. Aber die Zeit bleibt nicht stehen. Die Vorbereitungen zur Feier des 20-jährigen Jubiläums, die wir am Samstag, 02. Dezember 2017, abhalten wollen, haben bereits begonnen.

Im Mittelpunkt der letzten Mitgliederversammlung standen die Fragen um eine Ausweitung der finanziellen Förderung der Compagnie. Eine gewisse Dringlichkeit ergibt sich aus dem Umstand, dass frühere Zuschüsse in das Ballettbudget aus dem Fördertopf der Opernfreunde nicht mehr fließen. Das ist durchaus nachvollziehbar vor dem Hintergrund des von politischer Seite aufgezwungenen Einsparvolumens von 1 Mio. €, das überwiegend der Opernbereich zu stemmen hat. Wir Ballettfreunde sind also gefordert. Eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge als erster Schritt war naheliegend. Ich freue mich, dass die Mitgliederversammlung dem entsprechenden Antrag des Vorstands mit großem Zuspruch gefolgt ist. Den darüber hinaus anstehenden Themen um Spenden, Sponsoring und Stiftung hat sich ein Beraterteam angenommen. In diesem Team sind u.a. die Fachsparten Politik, Recht, Marketing und Vermögensverwaltung vertreten. Anregungen und Ideen aus dem Mitgliederkreis sind stets willkommen. Entscheidend sind Kontakte zu kunst- bzw. ballettaffinen Unternehmern. Wenn Sie solche Türen öffnen können, wäre das sehr hilfreich.

Ihr Egon Schawe
1. Vorsitzender

Advent im Balletthaus

Weihnachtlich herausgeputzt erschien das Studio 1 im Balletthaus für die jährliche Adventsfeier, zu der die Ballettfreunde, Compagnie und Mitarbeiter des Balletts am Rhein am 13. Dezember 2016 zusammenkamen. Nach einer urkomischen Persiflage auf das Weihnachtsballett schlechthin, *Der Nussknacker*, waren die zahlreich erschienen Ballettfreunde und ihr Wissen über die Choreographien des Balletts am Rhein gefordert. Die Tänzer zeigten ohne Musik kurze Ausschnitte aus ihrem vielfältigen Repertoire und ließen nicht nur den Namen der Choreographie, sondern auch des Ballettabends und des Choreographen erraten. Hochachtung vor Hermann und Helga Lax, Peter Paefgen sowie Eleonore Deege-Schawe, die ihre breiten Kenntnisse unter Beweis stellten! Großzügig schenken die Ballettfreunde die Compagnie mit Trainings-Westen, die in der kalten Jahreszeit dankbare Tänzerkörper wärmen. Wie es sich zu Weihnachten gehört, wurde



Doris Becker, Friedrich Pohl und Ann-Kathrin Adam persiflieren das Ballett *Der Nussknacker*.



Egon Schawe überreicht die Geschenke an die Compagnie.

Beide Fotos: © Renate Weber-Zangrandi

vor der Bescherung gesungen: Wunderbar interpretierte Sonia Dvorak in Klavierbegleitung von Christian Grifa amerikanische Weihnachtslieder, bevor der Saal gemeinsam (und sogar in mehre-

ren Sprachen) mit Eduardo Boechat am Klavier „Oh Tannenbaum“ anstimmte und den lebhaft-gemütlichen Abend ausklingen ließ.



Natalia Horecna und Ensemble © Gert Weigelt

NATALIA HORECNA IM GESPRÄCH

„Ich möchte Ehrlichkeit teilen“, erklärte die so talentierte wie herzliche Choreographin Natalia Horecna den Ballettfreunden, die ihr am 19. Dezember 2016 bei einer Probe über die Schulter schauen durften. Offen, wie es sonst selten bei Publikumsgesprächen zu erleben ist, gab die junge Slowakin Einblicke in ihr Konzept für *Wounded Angel*, das im Ballettabend b.30 seine Uraufführung erlebte. In den Mittelpunkt rückt sie einen Mann, der von negativen Gedanken beherrscht wird, bevor er die Liebe trifft und sich auf den Weg zu innerem Frieden macht. Wichtig ist der slowakischen Künstlerin bei dem durchaus ernsten Thema, dass Humor nicht zu kurz kommt. „Das Kind in uns soll nicht sterben“, mahnte sie und erheiterte die Ballettfreunde mit Ausschnitten aus ihrer Choreographie. Im Online-Magazin auf www.ballettamrhein.de finden Sie weitere Einblicke zu den Proben von Natalia Horecna.

TANZTECHNIK – BASIS FÜR DIE KUNST

Plié, Tendu, Frappé, Fondu, Grand Battement... Martin Schläpfer führte die Ballettfreunde am 18. November 2016 in die Basis der Danse d'école ein und verdeutlichte an Doris Becker und Brice Asnar, worauf er beim klassischen Training Wert legt und wie sich das Klassische in seinen Choreographien wiederfinden lässt. Ein Training zu leiten unterscheidet sich fundamental von der Kreation eines Stückes, erklärte Martin Schläpfer, der in seinen eigenen Werken oft aggressivere, schnellere, härtere Bewegungen kreiert, als sie nach dem akademischen Ballett praktiziert werden. Doch das klassische Ballett-Handwerk sei für ihn und die Compagnie unabdingbar: „Technik ist die Basis für die Kunst“.



Martin Schläpfer, Doris Becker und Brice Asnar im Ballettsaal © Caecilia Brenninkmeyer

Foto: © Gert Weigelt



KAILEY KABA

Im November 2016 ist die in Michigan (USA) geborene Kailey Kaba neu zum Ballett am Rhein gestoßen. Ihre professionelle Ausbildung begann Kailey Kaba 2005 an der National Ballet School in Kanada, bevor ihre weitere Tanzkarriere sie über den Atlantik führte: In der Spielzeit 2009/10 tanzte sie im Leipziger Ballett, bevor sie 2010 Mitglied des Finnischen Nationalballetts wurde. Beim Ballett am Rhein stellt sie sich dem Publikum in b.30 vor: in Remus Şucană's *Concerto grosso Nr. 1* und an einzelnen Terminen zusammen mit Philip Handschin als „The Soul's Couple“ in *Wounded Angel*.

Foto: © Oliver Königsfeld



JOSEF KRINGS

Unser Ehrenvorsitzender Josef Krings feierte am 21. Oktober 2016 seinen 90. Geburtstag. Die Gratulationen der Ballettfreunde wurden ihm von Egon Schawe und Oliver Königsfeld übermittelt.

Foto: © Samuel Rubio



GASTSPIEL IN GENÈVE

Vom 09. bis 13. Februar wird die Compagnie im Rahmen eines Gastspiels vier Vorstellungen von Martin Schläpfer's *Ein Deutsches Requiem* in der Opéra des Nations in Genf präsentieren.

Foto: © Maurice Haak



GASTSPIEL IN DEN HAAG

Ein weiteres Gastspiel gibt die Compagnie vom 08. bis 10. März in Den Haag. Auch dort wird Martin Schläpfer's *Ein Deutsches Requiem* an zwei Abenden im Zuiderstrandtheater zu sehen sein.

Mitgliederversammlung

Ende Oktober 2016 haben sich erfreulich viele Mitglieder zur alljährlichen Mitgliederversammlung im Balletthaus getroffen. Der Vorstandsvorsitzende ging in seinem Bericht insbesondere auf die finanzielle Situation des Vereins ein. Er hob hervor, daß die Compagnie im letzten Vereinsjahr mit insgesamt 28.000 € gefördert werden konnte. Dabei habe der Schwerpunkt auf dem Zuschuß zu den Produktionskosten des neuen Projektes „Young Moves“ gelegen. Die finanzielle Förderung des Balletts in Düsseldorf

und Duisburg müsse aber noch stärker in den Fokus genommen werden. Um diesen Anspruch auch nach außen zu transportieren, ist der Slogan des Vereins abgewandelt worden in „Wir fördern Spitzenkunst“. Zu den Themenbereichen Spenden, Sponsoring und Stiftung steht dem Vorstand ein Arbeitsteam beratend zur Seite. Der Vorsitzende dankte den Ballettfreunden, die sich bereit erklärt haben, in diesem Team mitzuwirken. Er dankte ebenso den versammelten Mitgliedern, die einstimmig dem Antrag des Gesamtvorstands

auf Beitragsanpassung mit Wirkung ab der Saison 2017/18 gefolgt sind. Hierzu wird der Vorstand noch rechtzeitig informieren. Die Anzahl der Mitglieder stagniert weiter bei ca. 400. Bei allen Aktivitäten, die der Vorstand zur Anwerbung neuer Mitglieder bis dahin unternommen habe, sei deutlich geworden, dass die Mitgliederwerbung über die persönliche Ansprache den größten Erfolg verspricht. Der Vorsitzende bat deshalb die Anwesenden, unter dem Titel „Mitglieder werben Mitglieder“ aktiv zu werden.

Ehrenmitglied Helmut Schwanen

Die langjährige, verdienstvolle Arbeit für unseren Freundeskreis und seine tiefe Verbundenheit mit der Compagnie hat der Vorstand zum Anlass genommen, Helmut Schwanen nach Aufgabe seiner Vorstandstätigkeit die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Die Aktivitäten von Helmut Schwanen für unseren Verein sind dokumentiert in der Ballett-Infopost. In Ausgabe 22 aus dem Jahr 2003 taucht sein Name erstmals auf. Der damalige Anstieg der Mitglieder auf über 300 machte eine administrative Neuordnung erforderlich. Die Lösung war die Einrichtung eines Ballettbüros. Es wurde angekündigt mit dem Hinweis: Das Büro wird jeden Dienstag von 15–18 Uhr besetzt sein, in der Regel von Ballettfreund Helmut Schwanen. Diese Regel wurde zu einer Institution und Helmut Schwanen zum „Mister Ballettbüro“. Von Ausgabe 25 der Ballett-Infopost an bis zuletzt war Helmut Schwanen Redakteur der Infopost und verfasste selbst viele Beiträge. Im November 2005 wurde Helmut

Schwanen erstmals in den Vorstand gewählt. In seiner Laudatio anlässlich der letzten Mitgliederversammlung hob der Vorsitzende Egon Schawe hervor: „Dein größter Verdienst aber, der sich in den Annalen der Infopost nicht nachlesen lässt, ist Deine strahlende Sympathie. Du warst der erste Ansprechpartner für neu eingetretene Mitglieder. Deine Art auf Menschen zuzugehen hatte extrem positive Wirkung auf unseren Freundeskreis. Insbesondere dafür, lieber Helmut, sind wir Dir zu großem Dank verpflichtet.“



Foto: © Privat